
NACHRICHTEN UND BERICHTE

Vier Ausstellungen im Museum für Moderne Kunst in Teheran

Im Museum für Moderne Kunst wurden am 24. Februar 1990 gleichzeitig drei verschiedene Ausstellungen über Malerei, Photographie und Graphik eröffnet.

In der Galerie Nr. 1 werden Gemälde von Sohrab Sepheri aus dem Archiv des Museums der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Galerie Nr. 2 ist dem graphischen und zeichnerischen Werk von Mohandes Mir Hossein Musavi gewidmet, das sich durch seine Klarheit und Ausgewogenheit der Linien auszeichnet.

Eine Auswahl aus Exponaten der 3. Jährlichen Photoausstellung, die in diesem Jahr etwas verspätet stattfand, ist in den Galerien 3, 4 und 5 zu sehen. Es werden 102 Photos von 59 Photographen gezeigt. Die Themen der Ausstellung waren in diesem Jahr freigestellt worden mit dem Ziel, eine qualitative Verbesserung in der Photographiekunst zu erreichen. Tatsächlich konnten wir bei den Photographen eine spezielle Tendenz zu einem logischen Aufbau ihrer Werke beobachten, so daß weniger Photos wegen mangelnder Qualität zurückgewiesen werden mußten.

Die letzten Galerien des Museums zeigen nach wie vor die Photos des 13. Photowettbewerbs von Asien und Ozeanien, der von der Kulturabteilung der UNESCO veranstaltet wird. Zum Ende der Ausstellung werden im Rahmen einer Feier Diplome für die besten Photos vergeben und gleichzeitig die Auszeichnungen für die iranischen Teilnehmer des 14. Photowettbewerbs der UNESCO den Preisträgern überreicht.

Eröffnung des Dafine-Museums

Im Januar 1990 wurde in Gegenwart des Präsidenten der Organisation für das kulturelle Erbe des Landes und zahlreicher weiterer Persönlichkeiten aus Kunst und Kultur das Dafine-Museum eröffnet. Es zeigt 950 Exponate und ist in zwei Abteilungen unterteilt: eine iranische und eine ausländische.

Das Museum wurde von der Finanzabteilung des Bonyâd-e Mostazâfin (Stiftung der Entrechteten) gegründet, die für die Grundausrüstung mehr als 300 Millionen Riyal aufbrachte und für die Vorbereitungen ca. 1 Jahr benötigte. Es hat neun Säle, in denen iranische Keramik vom 5. Jahrtausend vor Christus bis zur Neuzeit, Glas, Metallarbeiten, Teppiche, Kalligraphien, Miniaturmalerei anonymer persischer Meister, Gemälde, Sammlungen von Porzellan und Kristall sowie andere historische und kulturelle Kostbarkeiten ausgestellt werden.

1. Preis beim Internationalen Kalligraphie-Wettbewerb für iranischen Künstler

Der iranische Kalligraph Mehdi ʿAṭriān erhielt den 1. Preis bei dem 2. Internationalen Kalligraphie-Wettbewerb der Organisation der Konferenz der Islamischen Ländern im Bereich „Šekasteh-Schrift“.

An dem Wettbewerb, der unter dem Namen des berühmten Kalligraphen des 7. Jh.s H., Yâqût Ğamâl ad-Dîn b. ʿAbdallâh al-Mustaṣʿamî abgehalten wurde und der von der internationalen Kommission zur Erhaltung des islamischen kulturellen Erbes im Internationalen Forschungszentrum für islamische Geschichte, Kunst und Kultur (I.R.C.I.C.A.) in Istanbul stattfand, haben sich 450 Künstler aus 30 Ländern mit 1.780 Werken beteiligt. In dem Teilbereich „Šekasteh-Schrift“ wurde das Werk von Mehdi ʿAṭriān als das beste ausgewählt und mit einem Geldpreis von 300 US-Dollar prämiert. Später wurde es zusammen mit den anderen preisgekrönten Arbeiten im I.R.C.I.C.A. ausgestellt.

Ausstellung von Photos und Büchern aus dem Iran in Thailand

Auf Initiative des Vertreters der iranischen Kulturabteilung in Thailand wurde im Februar in der psychologischen Fakultät der Universität der thailändischen Armee eine Ausstellung von Kunsthandwerk und von Büchern und Photos über die islamische Revolution durchgeführt. Bei den Eröffnungsfeierlichkeiten in Anwesenheit des Präsidenten der Universität, einer Anzahl von thailändischen Offizieren und politischen und kulturellen Vertretern der Islamischen Republik Iran sagte der Präsident der Universität:

„Dies ist die erste ausländische Ausstellung, die in dieser Universität stattfindet. Sie fördert die Verbundenheit und Freundschaft zu den Menschen des Iran und ihrer Kultur und Kunst.“ Er berichtete, daß einige Studenten und Professoren der Universität über den Iran forschen und überreichte dem iranischen kulturellen Vertreter eine Erinnerungstafel der Universität. Am Ende der Feier wurden die Filme *Iran zamin* und *Die Bombardierung von Ḥalabġa* vorgeführt.

Archäologische Fachbuchausstellung

Die erste Fachbuch-Ausstellung mit Büchern über die Erhaltung, den Schutz und die Restaurierung archäologischer Funde hat im iranischen Nationalmuseum stattgefunden. Es wurden insgesamt etwa 500 Neuerscheinungen aus dem Iran und anderen Ländern gezeigt, die Archäologie und verwandte Gebiete im Iran und den benachbarten Ländern behandeln.

Iran bei der Internationalen Buchausstellung in Indien

Der Stand mit Büchern der Islamischen Republik Iran bei der 9. Internationalen Buchausstellung in Delhi war sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht erfolgreich und nahm die 2. Stelle unter den ausländischen Teilnehmern ein.

Die Ausstellung, die im Februar stattfand, war die größte internationale Buchmesse in Asien. Es nahmen mehr als 600 Verlage aus verschiedenen Ländern teil. Nach dem italienischen Stand wurde der iranische als bester Beitrag anerkannt, und während der Schlußfeierlichkeiten wurde dem Vertreter der Islamischen Republik Iran ein Preis mit dem Namen *Indisches Erbe* überreicht.

Buchgeschenk von 5.000 Bänden an die Bibliotheken von Lahore

Am ersten Tag der Feiern zum 11. Jahrestag der islamischen Revolution überreichte der Vertreter des Kulturzentrums der Islamischen Republik Iran den Bibliotheken der Stadt Lahore eine Buchspende von 5.000 Büchern.

Die Bücher wurden der pakistanischen Nationalbibliothek und führenden Universitätsbibliotheken im Punjab sowie sechs weiteren Bibliotheken übereignet.

Der Präsident der staatlichen Universität Lahore analysierte in seiner Rede bei der Übergabezeremonie die Errungenschaften der islamischen Bewegung und versicherte, daß die Verantwortlichen der Universität ebenso wie die Studenten die islamische Revolution unterstützen.

Erfolg für den Film *Mâhi* („Fisch“) bei den Berliner Filmfestspielen

Der iranische Film *Mâhi* des Regisseurs Kamboziyân Partovi nahm am Filmwettbewerb des Kinderfilm-Festivals, der im Rahmen der Berliner Filmfestspiele veranstaltet wurde, teil und erhielt einen Sonderpreis der UNICEF als bester Kinderfilm bei den 40. Berliner Filmfestspielen.

Dieser Teil der Festspiele findet zum 13. Mal unter der Federführung der UNICEF statt. Hierdurch sollen Regisseure zur Produktion von Filmen speziell für Kinder angeregt werden. Im vorigen Jahr war der Film *Kelid* („Schlüssel“) von Ebrahim Foruzesh für diesen Teil nominiert worden. Der Film *Mâhi* war bereits beim 7. Internationalen Filmfestival im Iran erstmals dem internationalen Publikum vorgeführt worden und hatte den Preis als bester Spielfilm für Kinder und Jugendliche bei diesem internationalen Filmwettbewerb davongetragen.

Iranische Filmwoche in Malaysia

Aus Anlaß des 11. Jahrestages der Iranischen Revolution wurde die 1. Iranische Filmwoche im Filmsaal der Universität Malaya, der bedeutendsten Universität Malaysias, in Anwesenheit des iranischen Botschafters, der Angehörigen der Botschaft, dort ansässiger Iraner und einer Gruppe von malaysischen Bürgern und Studenten eröffnet.

Bei der Feier wurde der Film *Golhâ-ye dâvudi* („Chrysanthemen“) gezeigt, der bei den Anwesenden großes Interesse fand. In den folgenden sechs Tagen wurde die Filmwoche mit den Filmen *Kamâl ol-Molk*, *Pedar-e bozorg* („Großvater“), *Mirzâ Kučekhân*, *Sardâr-e ġangal* („Dschungelfeldherr“) und *Šahr-e mušhâ* („Stadt der Mäuse“) fortgesetzt.

Errichtung einer Statue von Neẓâmi Ganġavi in Moskau

Zum 850. Jahrestag der Geburt von Neẓâmi Ganġavi, dem großen iranischen Erzähler und einer der bedeutendsten kulturellen Persönlichkeiten der Welt, wird in Moskau ein Standbild errichtet werden.

Nach Mitteilung von Radio Baku wird die Statue als Geschenk von Azerbeidschan an die Stadt Moskau im Zentrum der sowjetischen Hauptstadt gegenüber der ständigen Vertretung Azerbeidschans aufgestellt. Zur Auswahl der besten Entwürfe für das Standbild soll ein Wettbewerb durchgeführt werden, an dem außer sowjetischen azerbeidschanischen Architekten auch ausländische teilnehmen können.